

Deutscher Bundestag
Herrn Lars Klingbeil, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

17. März 2025

Versorgungssicherheit durch Geothermie

Sehr geehrter Herr Klingbeil,

das Potenzial für Geothermie in Deutschland ist immens. Allein mit der Nutzung der Tiefen Geothermie kann künftig rund ein Viertel des Wärme- und Kältebedarfs in Deutschland gedeckt werden. Die Tiefe Geothermie kann ihren Beitrag zur grundlastfähigen, regionalen, unabhängigen und stabilen Wärmeversorgung der Bevölkerung und Industrie leisten. Die Branche braucht jetzt jedoch dringend die Unterstützung von der neuen Bundesregierung.

Wir, die Initiative WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE fordern eine klare Ausbaustrategie für die Nutzung aller geothermischen Technologien und Verbesserungen der Rahmenbedingungen.

Wenn wie geplant die Tiefe Geothermie von derzeit 1,8 TWh auf 10 TWh pro Jahr ausgebaut wird – wie die scheidende Bundesregierung es sich bis zum Jahr 2030 zum Ziel gesetzt hat – könnten in Deutschland dauerhaft rund 24.000 neue Arbeitsplätze entstehen, 34 Millionen Tonnen CO₂ vermieden und Importkosten für fossile Brennstoffe von bis zu 9 Milliarden Euro eingespart werden, laut Schätzung des BVG.

Dazu brauchen wir klare Entscheidungen der neuen Bundesregierung zu ...

- einer raschen finanziellen Absicherung
- einer zukunftssicheren Energie-Versorgung
- einer Unterstützung der Branche bei der bestehenden Ausbaudynamik.



WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE



Possartstraße 14
81679 München
Fon +49 (0) 89.45 71 00
Fax +49 (0) 89.47 40 69
hp@heller-partner.de

heller & partner Marketing Services AG
Vorstand: Prof. Dr. Stephan Heller (Vorsitzender),
Dr. Susanne Heller, Maximilian Heller
Aufsichtsratsvorsitzender: Jan-Christian Dreesen
AG München; HRB 131222



Rasche finanzielle Absicherung

Die von der Bundesregierung, der staatlichen Förderbank KfW und dem privaten Versicherer Munich RE entwickelte finanzielle Absicherung von Geothermie-Bohrungen muss schnell eingeführt werden. Ebenso das KfW-Programm 572, mit dem auch Bohrungen finanziert werden können. Beide Möglichkeiten sind geeignet, um bei einem geringen Bedarf an Haushaltsmitteln, Milliarden-investitionen abzusichern.

Das BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) ist das zentrale Instrument, um Wärmenetze mit der Vielfalt an Wärmequellen zu unterstützen. Das beinhaltet auch die Geothermie. Gesamt ergibt sich ein Förderbedarf, der deutlich über dem bisherigen Ansatz von etwa 1 Milliarde Euro pro Jahr liegt. Zum Teil werden Förderbedarfe von 3 bis 4 Milliarden Euro pro Jahr prognostiziert. Bisher standen zwischen 2022 und 2026 rund 3,8 Milliarden Euro und in der Mittelfristplanung der geschäftsführenden Bundesregierung rund 6 Milliarden Euro bis 2028 im Raum.

Mit den KfW Förderkrediten für Geothermie sowie ergänzend dem Genehmigungs-Beschleunigungsgesetz sind alle für die Geothermie-Projektentwicklung notwendigen Instrumente verfügbar und ausverhandelt. Sie müssen jetzt, wie bis zum Ampel-Aus geplant, mit entsprechenden Haushaltsmitteln ausgestattet werden. So könnten zum Beispiel mit weniger als 50 Millionen Euro an Haushaltsmitteln in Verbindung mit einem Garantierahmen des Bundes bis 2029 Investitionen von mindestens 1,8 Milliarden Euro angestoßen werden.

Mindestens ebenso wichtig wie die oben genannten Absicherungen sind zusätzlich Kreditfazilitäten, die es Stadtwerken oder Kommunen erlaubt, eigenkapitalschonend in die Transformation von Wärmenetzen zu investieren.

Unser WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE Initiative-Mitglied die GEF hat in Zusammenarbeit mit Agora und Prognos im September 2024 einen ergänzenden Ansatz vorgeschlagen: Die Betriebsbeihilfe nach Modul 4 BEW könnte in das umlagefinanzierte modernisierte KWK-G aufgenommen werden. Mit den freiwerdenden Mitteln und einer verbesserten gesetzlichen BEW-Ausstattung könnten weitere Investitionen gefördert werden.

Zukunftssichere Energie-Versorgung

Gerade in weltpolitisch unsicheren Zeiten ist die Geothermie eine der wenigen Energieformen, die im Krisenfall schwer zu zerstören ist. Sie ist eine Energieform die unter Tage gewonnen und dezentral und regional verteilt wird.

Wärmenetze mit Geothermie sind in gleichem Maße Teil der Infrastruktur, wie Verkehrswege und Stromnetze. Wenn die Erneuerung der Infrastrukturen Teil des Regierungsprogramms sind ist es nur geboten, die zukunftsfähigen Wärmenetze mitzudenken. Fernwärme ist nicht ohne Grund Teil der kritischen Infrastruktur.

WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE



Possartstraße 14
81679 München
Fon +49 (0) 89.45 71 00
Fax +49 (0) 89.47 40 69
hp@heller-partner.de

heller & partner Marketing Services AG
Vorstand: Prof. Dr. Stephan Heller (Vorsitzender),
Dr. Susanne Heller, Maximilian Heller
Aufsichtsratsvorsitzender: Jan-Christian Dreesen
AG München; HRB 131222



WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE

Es ist Aufgabe der Bundesregierung, Infrastrukturen zu gestalten, zu lenken und mitzufinanzieren. Das war zur Zeit der Industrialisierung so, im Wiederaufbau nach 1945, nach der Vereinigung in den damals neuen Bundesländern und gilt auch bei der Zukunftssicherung, die jetzt angegangen wird.

Unterstützung der Branche bei der bestehenden Ausbaudynamik

Derzeit sind 42 tiefengeothermische Anlagen in Betrieb. Insgesamt 40 dieser Anlagen nutzen mit Bohrungen von meist mehreren tausend Metern Tiefe die Erdwärme zur Bereitstellung von Wärme. Weitere elf speisen Strom in die Netze ein, teilweise ergänzend zur Fernwärmelieferung. In Bau sind derzeit 16 Anlagen. Die Zahl der Aufsuchungserlaubnisse hat sich in den vergangenen zwei Jahren nahezu verdoppelt: Von 82 im Januar 2023 auf mittlerweile 155 Anlagen, die gegenwärtig geplant sind und zwischen einem und zwei Gigawatt Wärme (und teilweise auch Strom) bereitstellen könnten.

Für viele Stadtwerke und private Unternehmen ist die Geothermie eine interessante Option, um langfristig sichere und bezahlbare Wärme bereitzustellen. Deswegen ist das Interesse in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Zudem sind das Know-how und die Erfahrung mit solchen Projekten in Deutschland groß. Investoren und Dienstleister wünschen sich aber ein verlässliches Bekenntnis der Politik und die damit verbundene Investitionssicherheit.

Damit die über 150 geplanten Geothermie-Projekte mit insgesamt bis zu zwei Gigawatt Leistung auch tatsächlich umgesetzt und die Wärmewende schneller vorangehen kann brauchen wir den Einsatz der geplanten Haushaltsmittel.

Wir freuen uns auf den weiteren Dialog mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Lederle

Geschäftsführer
Erdwärme Grünwald GmbH

Wolfgang Geisinger

Geschäftsführer Geothermie
Unterhaching GmbH & Co.KG

Helmut Mangold

Geschäftsführer
Innovative Energie für Pullach GmbH



Possartstraße 14
81679 München
Fon +49 (0) 89.45 71 00
Fax +49 (0) 89.47 40 69
hp@heller-partner.de

heller & partner Marketing Services AG
Vorstand: Prof. Dr. Stephan Heller (Vorsitzender),
Dr. Susanne Heller, Maximilian Heller
Aufsichtsratsvorsitzender: Jan-Christian Dreesen
AG München; HRB 131222